

Wicklungsplänen stellt hohe Anforderungen an die ideologische Arbeit. Viele neue Überlegungen sind notwendig, um sich die große Umwälzung vorzustellen, die notwendigen Schritte zu berechnen und festzulegen. Oder denken wir daran: Der Parteisekretär oder der Vorsitzende der LPG oder der Genossenschaftsbauer, der sich heute darüber ärgert, daß ein bestimmtes Ersatzteil für eine Maschine fehlt, der soll sich jetzt vorstellen, wie die Genossenschaft den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden vollzieht. Es ist weder für die Leitungen noch für die Genossenschaftsbauern leicht, sich die Zukunft vorzustellen und den Weg in diese Zukunft auszuarbeiten.

Es ist die Aufgabe der Partei, den Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern den Blick für die Perspektive zu öffnen, ihnen die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung, zum Beispiel der technischen Revolution, zu erläutern, ihnen die Probleme dieses Prozesses zu erklären, ihnen die Begriffe klarzumachen, ihre vielen Fragen zu beantworten.

Es wird nach dem Sinn von Hauptproduktionszweigen und von Spezialistenbrigaden gefragt. Die Genossenschaftsbauern wollen wissen: Was ist industriemäßige Produktion? Warum solche Kraftanstrengungen? Warum benötigen wir Entwicklungspläne u. a.? Eine Reihe solcher Fragen beantworteten die Genossen der Kreisleitung Strasburg in **S e m i n a r e n**, die sie zur Durcharbeitung des *Kommuniqué* und des Freundschaftsvertrages mit der Sowjetunion, der Rede des Genossen Walter Ulbricht in Markkleeberg und der Erntedirektive des Sekretariats des ZK im Zusammenhang mit dem Beschluß des

Ministerrats über weitere Maßnahmen zur Entwicklung des Systems ökonomischer Hebel in der Landwirtschaft durchführten. Diese vier Dokumente enthalten sowohl die Probleme der Perspektive der Landwirtschaft als auch die gegenwärtig zu lösenden Aufgaben. Die Teilnehmer des Seminars waren leitende Funktionäre des Kreises, die Mitarbeiter der Kreisleitung und die Leitungen der Grundorganisationen der Partei.

## Warum Entwicklungspläne?

Vielfach wird gefragt, warum es notwendig sei, Entwicklungspläne auszuarbeiten. Das Seminar gab die Antwort darauf: Es geht darum, daß die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern und alle Werktätigen der Landwirtschaft „darüber nachdenken, wie zur Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes in unserer Landwirtschaft die Arbeit jetzt entwickelt werden muß“.\*) Wesentlich ist dabei, daß von den spezifischen örtlichen, das heißt natürlichen und ökonomischen Bedingungen der Landwirtschaftsbetriebe ausgegangen wird. Niemand kennt sie besser, als die Bauern selbst. Deshalb wird der Plan für die systematische Entwicklung der LPG von den Genossenschaftsmitgliedern mit Unterstützung des Kreislandwirtschaftsrates ausgearbeitet. Die Genossenschaftsbauern werden entsprechend ihren Bedingungen exakt ausrechnen, welche Hauptproduktionszweige für sie am günstigsten sind, wie

\*) Walter Ulbricht, Rede vor Landwirtschaftsfunktionären und Genossenschaftsbauern in Markkleeberg, „ND“ vom 1. 7. 64

Die Ideologische Kommission half mit diesen Seminaren, die systematische Durcharbeitung der Beschlüsse der Partei durch alle Genossen zu sichern. Sie war dazu vom Sekretariat beauftragt worden. Das Beispiel zeigt, wie die Kreisleitung Strasburg beginnt, die komplexe Leitung der Parteiarbeit zu verwirklichen. Zur Illustration für den Wert dieser Seminare soll hier eine Frage aus dem Seminarplan herausgegriffen werden.

und in welchem Umfang sie die Nebenzweige entwickeln werden usw. Die Bauern planen den Bedarf und den Einsatz entsprechender Maschinen, Gebäude u. a. Durch die richtige Planung werden die Genossenschaften auch die Investitionen in den nächsten Jahren richtig und mit größtem Nutzeffekt vornehmen können.

Genosse Ulbricht machte auch darauf aufmerksam, daß der Übergang zu industriemäßiger Produktion vor allem erfordert, die Menschen auf die neuen Anforderungen richtig vorzubereiten. Das wird ein wichtiger Bestandteil des Entwicklungsplanes sein. Die Mitglieder der Spezialistenbrigaden zum Beispiel müssen über ein großes Allgemein- und Spezialwissen verfügen. Es gilt also, rechtzeitig Möglichkeiten zu schaffen, daß sich die Bäuerinnen und Bauern und besonders die Jugend die erforderlichen Kenntnisse aneignen können. Der Übergang zur industriemäßigen Produktion, die eine höhere Gesamtproduktion und höhere Arbeitsproduktivität bei ständiger Senkung der Kosten zum